

Sonntagsgedanken.

Montag Spruch: Jakobus 4, 8: „Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.“
Mit oder ohne Gott?

In einem Kalender las ich vor kurzem von einem Anaben aus leitender Familie, der einige Zeit in das Haus reiste, sagte er: „Bei uns zu Hause ist nur kein Gott“. Ein zufriedenes Wort; aber es trifft auf Tausende von Kindern zu.
Wenn nur alle oberflächlichen Menschen wüßten, was ihnen dadurch entgeht, sie würden nicht so leicht ohne Gott leben. Die ganze höhere Lebensgrundlage fällt weg, die Quelle der Kraft und des Trostes schießt spärlich, es ist nicht wehensächlich, dem Herrn zu folgen oder nicht, es liegt darin die Grundentscheidung für Arbeit oder Torheit; es ist ein ungeheurer Unterschied, in Gottesnähe oder Gottferne sein. Leben zu verdienen. Letzten Endes ist es auch Schicksal, die wir auf uns haben, wenn wir ihn nicht hören. Es ist doch etwas anderes, ob wir die Worte eines beliebigen Menschen nachlässig lassen oder die Worte dessen, der sagen konnte: „Wir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“
Er läßt uns gleichsam selbst entscheiden, ob er uns nahe sein soll oder nicht, er sagt: „Nahet euch zu mir, dann nahe ich mich zu euch.“ An ihm also liegt es nicht, wenn er uns fern ist. Er will uns gern nahe sein.
Gute von ganzem Herzen ihm nahe zu kommen, dann bewirkt das eine höhere Lebensrichtung. Dann wird die Kraft, Trost und Hoffnung nahe sein.

Derbliche und Sächsisches.

Mies, den 28. Mai 1927.

Wettervorhersage für den 29. Mai.
Mittels der Wetterstationen zu Dresden. Bestehend, meist stark bewölkt. Fortwährende Neigung zu zeitweiligen Regenfällen. Temperaturen um ein geringes höher, jedoch immer noch vorwiegend kühl, im Gebirge sehr kühl. Schwache bis mäßige, in höheren Lagen teilweise etwas lebhaftere Winde aus westlichen bis nördlichen Richtungen.

Daten für den 29. und 30. Mai 1927.
Sonnenaufgang 3,53 (3,52 Uhr), Sonnenuntergang 8,02 (8,03 Uhr), Mondaufgang 3,22 U. (3,49 Uhr M.), Monduntergang 6,13 M. (7,37 Uhr M.) 29. Mai: 1176; Barbarossa wird bei Regau von den Lombarden geschlagen; 1453: Eroberung Konstantinopels durch die Türken; 1500: der portugiesische Seefahrer Bartholomäus Diaz am Kap der guten Hoffnung gest. (geb. um 1450); 1808: Sieg der Engländer am Berg Igel; 1824: der Ultrarömer Albert Röder in Leipzig gest. (geb. 1802); 30. Mai: 1265: Dante Alighieri in Florenz gest. (geb. 1265); die Jungfrau von Orléans (geb. 1412); 1431: die Jungfrau von Orléans (geb. 1412); 1525: Thomas Münzer, Schwärmer der Reformationszeit, wird in Mühlhausen enthauptet (geb. um 1490); 1640: der Maler Peter Paul Rubens in Antwerpen gest. (geb. 1577); 1778: der französische Dichter und Schriftsteller Francois Marie Arouet de Voltaire in Paris gest. (geb. 1694); 1814: Frieden zu Paris zwischen Frankreich und den Alliierten.

Baummeister Louis Schneider †. Wie aus den Familiennachrichten zu erhellen ist, hat Herr Baummeister Louis Schneider gestern, am 27. Mai, die Augen für immer geschlossen. Damit endete das arbeitsreiche Leben eines braven Mieser Bürgers. Der nunmehr Entschlafene war am 27. April 1860 in Dresden geboren. Er besuchte die Bauhütte in Zittau und war später als junger Bauingenieur a. a. in den Militärbaumeistern in Votscham und Dresden tätig. Die Baummeister-Prüfung legte er im Jahre 1887 ab. Seit 1888 war der Helmschmied in Mies anständig. Er leitete damals als städtischer Angestellter die Beschleunigungsarbeiten. Im Jahre 1890 gründete er ein eigenes Baugeschäft. Als Inhaber desselben hat der Verstorbenen in beruflicher Hinsicht Hervorragendes geleistet. Küper zahlreichen Privatbauten, die er in Mies und der näheren und weiteren Umgebung errichtet hat, war er mit dem Bau unserer schönen Trinitatiskirche, des städtischen Krankenhauses und des Amstuhls Mies betraut worden. So hat er sich in der Einwohnerschaft ein bleibendes, ehrendes Verdienst erworben. Besonders auch in Kollegenkreisen erfreute sich der Entschlafene höchster Wertschätzung. In der Innung „Bauhütte“, die ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannte, bekleidete er von 1905-1926 das Amt des Obermeisters. Er war viele Jahre hindurch Mitglied der Gewerksammer, die ihm vor kurzem das silberne Ehrenzeichen verlieh. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe Mies und Umgebung verlor in ihm einen seiner Mitgründer und eifrigsten Förderer. Auch den städtischen Interessen hat der Verstorbenen seine Kraft gewidmet. Er gehörte während einer langen Reihe von Jahren der bürgerlichen Fraktion unseres Stadtverordnetenkollegiums an. So ist mit ihm ein Mann dahingegangen, dessen Persönlichkeit sich in allen Kreisen, welche mit ihm zu tun hatten, großer Beliebtheit und Wertschätzung erfreute. — Die Beerdigung erfolgt am Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Die deutsche Milch. Um die hohe Bedeutung der Milch und ihrer Erzeugnisse auf dem Gebiete der Volksgesundheit und Volkswirtschaft weiteren Kreisen der Einwohnerschaft vor Augen zu führen, veranstaltete die Kreisbauwirtschaftliche Kommission Mies am Freitag nachmittags 7 Uhr im großen Saale des Städtischen Volkshauses eine öffentliche Vortragung. Das hervorragende, hochinteressante Filmwerk wurde nachmittags einer äußerst starken Aberschauer vorgeführt, während die Abendvortragung für Erwachsene bestimmt war. Eingangs erläuterte der Vortragende des Städtischen Landwirtschaftsausschusses in sachlicher, überzeugender Weise zunächst den Zweck der Veranstaltung, der vornehmlich darin besteht, allen Bevölkerungskreisen Auffklärung über das schwere Problem der Ernährung und Gesundheitshaltung des deutschen Volkes zu geben und insbesondere auch den Verbrauchern der Milch darzustellen, daß die deutsche Milch, wie dies wissenschaftlich einwandfrei festzustellen ist, das nahrhafteste, bekömmlichste und billigste Ernährungsmittel sei. Weil das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit den Ernst der Ernährungslage noch immer nicht erkannt habe und sich Scheinbar immer mehr dem Wohlgeschmeckten hingibt, habe sich vor etwa 14 Jahren der Reichsmilchgesundheitsausschuss gebildet, dem u. a. auch der Städtische Landesmilchgesundheitsausschuss, der jetzt gerade 1 Jahr besteht, angegliedert ist. Der Herr Vortragende wies besonders darauf hin, daß das Ergebnis des ersten Geschäftsjahres immerhin ein erfreuliches ist. Durch die Aufmerksamkeit und Werbetätigkeit der Milchgesundheitsausschüsse ist die Aufmerksamkeit der großen Öffentlichkeit auf den hohen Nähr- und Gesundheitswert der Milch und ihrer Erzeugnisse gelenkt worden. Immer weitere Kreise hätten erkannt, daß die Milchgesundheitsbewegung lediglich gemeinnützige Zwecke verfolgt und dadurch an der Erhaltung und Förderung der Volksgesundheit und Volksgesundheit mithelfen wolle. — An die mit Beifall aufgenommenen Erläuterungen schloß sich die Vortragung des Filmmaterials an. In klaren, schönen Bildern wurde veranschaulicht, was der Herr Vortragende in großen Zügen behauptet hatte. Jeder diesem Filmmaterial wurde alles das gezeigt, was nur irgend mit der Milch und deren Erzeugnissen in Zusammenhang gebracht werden kann. Als Höhepunkt des gesamten Filmmaterials

wurden vorgeführt. Und man folgte dem Filmmaterial mit großem Interesse. Ein heiteres Gespräch, höchstens freilich, das anschließend auf der Beinhaltung spielte, beendete den hochinteressanten Vortragabend.
— **Das Verfallenen des Parfümatoriums** hat morgen Sonntag bei günstiger Witterung von 11 Uhr ab im Stadtpark unter Leitung des Herrn Lehrers Adria veranstaltet wird, sei hiermit nochmals hingewiesen.

Städtische Kraftwerke Mies. Das Städtische Kraftwerk teilt uns mit, daß sich ab Montag, den 30. Mai 1927, folgende Leistungen auf Wunsch der Einwohnerzahl ändern:

Abgabe Nr.	10	16	28
Albertplatz . . . ab	7,40	10,85	18,00
Bahnhof . . . an	7,50	10,45	18,10
Bahnhof . . . ab	7,51	10,55	18,11
Georgplatz . . . an	7,58	11,01	18,16
Städtische Kraftwerke . . . an	7,58	11,08	18,18
Hamburger Straße . . . an	—	—	18,23
Miesdorf . . . an	—	—	18,26
Miesdorf . . . ab	—	—	18,27
Hamburger Straße . . . ab	—	—	18,30
Städtische Kraftwerke . . . ab	7,59	11,08	—
Georgplatz . . . ab	8,01	11,08	18,35
Bahnhof . . . an	8,06	11,14	—
Bahnhof . . . ab	8,20	11,22	—
Albertplatz . . . an	8,30	11,38	18,45

Im Ortsteil Neumelde beginnen am Montag die Straßen- und Schienenbauten. Aus diesem Grunde wird bis auf weiteres die Straße für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Der städtische Kraftverkehr nach dem Stadtteil Weida wird während der Straßenerrichtung nur bis zur Körnerstraße durchgeführt. — Man beachte die Befanntmachung im vorliegenden amtlichen Teile.

Superaktivitätsfahrt. Für die Superaktivitätsfahrt des Mieser Motorschiffs am morgigen Sonntag liegen beim ersten Rennantritt am 30. Mai bereits 52 Nennungen vor. Mit den üblichen Nennungen ist zu rechnen. Es handelt sich keineswegs um ein Rennen, sondern um Einhalten der vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeit unter peinlicher Beachtung der polizeilichen und sonstigen behördlichen Vorschriften. Untermas wird durch Kontrollen der Einhaltung der Zeit geprüft. Es ist also tatsächlich eine Prüfung der Fahrer und Maschinen auf Superaktivität. Der Start beginnt Punkt 8 Uhr früh in Mies am Deutschen Haus. Die Fahrt ist 180 Kilometer lang und führt über Großenhain, Nabelburg, Weichen, Dömitz, Straßburg, Dömitz, Weichen, Wüschow, Die erste Fahrt münden 1 Uhr 30 Min. das Ziel am Stern erreichen. Anschließend findet die Siegerverteilung und Preisverteilung im Stern statt.

Wohnungsbauplan mit „saisalem Gelde“ geht das Thema, über das Herr Olliger-Darmstadt der deutschen Bau- und Siedlungsvereinschaft am Montag, den 30. Mai 1927, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Kronprinz“ Mies sprach. Eintritt frei! Die D. B. S. V. die grundsätzliche neue Wege geht, hat schon, wie man uns mittelst recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Ihre mehr als 8000 Mitglieder und die Zahl der errichteten Häuser sprechen für sie. Der Vortrag in Mies dient zur Auffklärung und Werbung. Die Überredung ist auch hier mit starkem Besuche zu rechnen. Allen Wohnungsneubauern, Bauherren, Mietern, Bauunternehmern, Bauhandwerkern usw. kann der Besuch des bedeutenden, politisch vollkommen neutralen Vortrages nur empfohlen werden.

Polizeidienst zu Pfingsten. Am 1. Pfingstfesttag findet im Orts- und Landratsbezirk eine Brief- und Paketzustellung statt. Die Geldzustellung ruht. Am 2. Pfingstfesttag ruht die Zustellung. Im übrigen wird an beiden Tagen der Postdienst wie an Sonntagen wahrgenommen.

Parteigeld stellt Dienstleistungen dar. Der große Senat des Reichsvereins der Parteigenossen hat die grundsätzliche Entscheidung gefasst, daß das Parteigeld ein Dienstentgelt darstelle, und daß diese seine Eigenschaft durch die Personalabgabenordnung nicht verändert worden sei. Die letztgenannte Entscheidung ist in dem Parteigesetz weiter, und wenn auch nach der Auffassung der einen Partei manche Umstände auf eine Veränderung schließen ließen, so sei sie doch nicht rechtlich bindend.

Hauptversammlung der Betriebskrankenkassen. Der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen veranstaltet am 14. und 15. Juni in Dresden eine große Tagung. Während am Dienstag, dem 14. Juni, eine geschlossene Mitgliederversammlung des Verbandes vorwiegend innere Angelegenheiten behandelt, findet am Mittwoch, dem 15. Juni, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Städtischen Volkshauses die öffentliche Hauptversammlung statt. Aus der Tagesordnung sind nachfolgende Vorträge von Bedeutung: Die Stellung der Krankenkassen im Rahmen der deutschen Sozialversicherung, Unterhaltsprofessor Dr. Wolffenbauer, M. B. (Köln); Die Wirkung der Krankenkassen bei der hiesigen Volkshilfe, Medizinalrat Dr. Bornheim (Berlin); ferner Das Gesetz zur Bekämpfung der Betriebskrankheiten in seiner Auswirkung für die Betriebskrankenkassen, Dr. med. Böhm (Berlin); und Schlußworte für die außerhäuslich erworbene Frau und ihr Kind, Professor Dr. med. Rott (Berlin).

Warnung vor falschen für den Kraftfahrzeugverkehr. Das Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung: Mit Verordnung vom 2. Juli 1926 hatten die Ministerien des Innern und der Finanzen empfohlen, neue Warnungstafeln für den Kraftfahrzeugverkehr, soweit es sich um die Kennzeichnung gefährlicher Gegenstände handelt, nach Möglichkeit bis zum Erscheinen der erwartenden Reichsverordnung über die Kennzeichnung der Tafeln nicht aufzustellen. Diese Maßnahme ist selbstverständlich überall dort nicht anzuwenden, wo es sich um besonders gefährliche Gegenstände, insbesondere um unübersehbare, durch Schranken nicht gesicherte, schienenartige Bahnanlagen handelt.

Bodenbenutzungserhebung im Deutschen Reich 1927. Auf Veranlassung der Reichsregierung wird im laufenden Jahre im Einklang mit den Landesregierungen in allen deutschen Ländern wieder eine allgemeine Bodenbenutzungserhebung durchgeführt und zwar wieder in ähnlicher Weise wie letztmals im Jahre 1918. Der diesjährigen Erhebung ist insofern erhöhte Bedeutung beizumessen, als sie näheren Aufschluß über die insoweit eingetretenen, teilweise recht beträchtlichen Veränderungen in der Benutzung des Grund- und Bodens geben wird und damit auch über die Produktionsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft. Die Erhebung erfolgt nach politischen Gemeinden und selbständigen Ortsteilen durch die Gemeindebehörden. Sie erstreckt sich auf die verschiedenen Benutzungsarten der gesamten Bodenfläche (sowie auf die Wasserfläche innerhalb der Reichsgrenzen) bis zum Zeitpunkt der Erhebung ist für die Hauptarten der Bodenbenutzung und für die Hauptnutzung des Ackersandes die erste Junihälfte, für die Nebenbenutzung des Ackersandes der Monat September angelegt. Den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend ist die neue Bodenbenutzungserhebung gegenüber 1918 in bestimmten Punkten erweitert worden, so insbesondere neben einer sehr eingehenden Gliederung des Getreide-

Wirtschaftszweiges bezüglich der Ermittlung des Anbaues von Getreidegewächsen (Gemüse) in selbständiger Bestellung, wofür namentlich auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus ein allgemeines Bedürfnis besteht. Das Ergebnis dieser wichtigen Erhebung liegt im allgemeinen Interesse. Es ist daher dringend zu wünschen, daß von allen an der Erhebung Beteiligten die Bestimmungen so zuverlässig als möglich gemacht werden, um ein zufriedenstellendes Gesamtbild von den tatsächlichen Verhältnissen zu erhalten.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Obwohl seit einiger Zeit die Arbeitsmarktsituationen sehr empfindlich auf Konjunkturveränderungen, insbesondere abnehmender Art reagierten, so hat doch die letzte Überflutung bisher keinen wesentlichen Einfluß ausüben vermocht. Die Abnahme des Angebotes hat sich im allgemeinen auch weiterhin fortgesetzt, vorwiegend allerdings bei den jüngeren Jahrgängen. Weitere Kräfte, auch noch voll leistungsfähige Facharbeiter, sind immer noch schwer unterzubringen. Die Stichprobenerhebung am 17. d. M. ergab 118 888 Arbeitsuchende gegen 151 096 am 17. d. M. 1926, also eine Abnahme um 32 208 Arbeitsuchende. Eine verhältnismäßig sehr hohe Abnahme zeigten die Metallindustrie, das Spinnstoffgewerbe, das Holz- und das Baugewerbe, eine befriedigende Abnahme insbesondere die Gruppe der ungeschulten Arbeiter. Die meisten Schwierigkeiten bereitet die Beschaffung des erforderlichen weiblichen Personals für die Handweberei, das Spinnstoffgewerbe und die Hauswirtschaft. Die Weibzahl betrug am 17. d. M. noch offenen Stellen entspricht auf diese Gruppen. Die Zahl der Hauptunterstützungsmittler betrug vom 14. April bis 15. Mai um 89 200 auf insgesamt 84 876 geleistet.

Nationalisierung und Berufsausbildung der kaufmännischen Jugend. Konzentration und Erziehung rufen seit Jahren grobe organisatorische Veränderungen in der deutschen Wirtschaft hervor. Die damit in Zusammenhang stehende fortschreitende Nationalisierung führt auch in den kaufmännischen Betrieben zu weitgehender Arbeitsvereinfachung und Arbeitsteilung. Diese Vorgänge gefährden vor allem die Ausbildung des Nachwuchses im Kaufmannstande, die durch mangelnde Ausdehnung, Vernachlässigung der Ausbildungspflicht schon lange Not litt. Die Nationalisierung der Wirtschaft hat angehaltenen Kaufleuten droht auf der ganzen Linie! Sie kann beim Berufsaufwuchs auch durch einen wollaufgebauten theoretischen Unterricht der Berufsschulen allein nicht abgewendet werden. Dies hat die Selbsthilfe eingeleitet. Eine der bedeutungsvollsten Maßnahmen, die Väter zu ergreifen, die die Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses in Lehre und Schule läßt, ist die Einrichtung von Berufsausbildungsinstituten im Deutschen Nationalen Handlungsbereich (D. N. H.). Diese Firmen — ein Glied in der Kette der vorzüglich aufgebauten und kraft organisierter Bildungseinrichtungen dieses größten kaufmännischen Berufsverbandes — sind Lehranstalten seiner Jugendgruppen. Sie stehen, aber das ganze Reich verteilt, durch möglichst vielfältige Nachbarschaft des praktischen Geschäftsvorganges unter Leitung von berufserfahrenen Kaufmannsgehilfen miteinander in Verbindung. Die glückliche Vereinigung theoretischer Belehrung und praktischer Arbeit, die Beachtung neuerster Erziehungsgesetze, machen sie zu einer berufsbildenden Einrichtung, die an Bodenständigkeit und Wirksamkeit nicht übertriffen werden kann. Diese Einrichtungen fördern die praktische Ausbildung der Lehrlinge, da sie als „Lehrerbetriebe“ noch zu einer Beherrschung aller Kontorarbeiten, die die Grundlage für die weitere Entwicklung im Beruf sind, führen. Sie geben aber auch Gelegenheit, die Kräfte zu entspannen und zu entwickeln, die die eigentlichen kaufmännischen sind, und die in den Verwaltungsbüros der heutigen Großbetriebe gar nicht mehr gefördert werden können: Die Steigerung der Geschäftlichkeit im selbständigen Arbeiten, die Fähigkeit im Urteilen und Disponieren. Im Verlaufe der letzten Jahre sind in den Jugendgruppen des erwähnten Verbandes dreihundert solcher Lehrbetriebe entstanden. Sie werden im Rahmen des 8. Reichsjugendtages des Deutschen Nationalen Handlungsbereichsverbandes vom 8. bis 11. Juli d. J. in Bamberg durch eine Messe vor einer größeren Öffentlichkeit Zeugnis von ihrer Arbeit ablegen.

Mietwucher. Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Sächsische Oberlandesgericht gefällt. Der Inhaber einer Wohnung, der bis dahin eine selbständige Dreizimmerwohnung zu einem Friedensmietpreis von 540 Mk. tunc hatte, hatte am 20. Mai 1926, weil er nach Bremen verziehen wollte, einem Wohnungsneubauer seine Wohnung gegen eine sofort zahlbare Entschädigung von 7000 Mk. schriftlich angeboten. Daraus ist ein Verkaufswert im Sinne von § 49a des Mietrechtsbuchs in der Fassung vom 29. Juni 1926 erblickt worden und deshalb die Beurteilung des Angebots an zwei Wochen Befristung erfolgt. Nach den Ausführungen des landgerichtlichen Urteils ist das Verhalten der Wohnungsbauerin als eine Leistung des Angebots an zwei Wochen Befristung eines täglichen Bedarfs zu beurteilen. Die verlangte Gegenleistung stellt sich als unangemessen hoch dar unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse. Der Angeklagte habe eine Vergütung gefordert, die einen übermäßigen Verdienst enthielt. Gegen seine Beurteilung hatte der Angeklagte Revision eingelegt mit dem Einwande, daß er wegen Leistungsunterschieds befreit worden sei, obgleich er nie etwas geleistet habe und auch nichts leisten könnte, weil die Zustimmung des Hauseigentümers fehle. Das Oberlandesgericht hat das Rechtsmittel verworfen. Das angelegene Urteil lasse keinen Rechtsgrund erkennen, der den Verzicht des Angeklagten auf die unterliegenden Räume eine bestimmte Gegenleistung angefordert. Die Frage des Verfalls sei nicht zu prüfen gewesen, da Vollendung in Frage kam.

Sächsische Schwerhörigen Tagung in Glauchau. Vom 12. bis 15. Juni d. J. treffen sich die sächsischen Schwerhörigen in Glauchau, um über Ziele und Fortschritte ihrer Arbeit Gedanken auszu tauschen und sich durch gemeinschaftliches Erleben froher und erster Stunden zu stärken. Es ist die 1. Bundestagung der sächsischen Schwerhörigenorganisationen; sie wird am Sonntag mit einem Festgottesdienst eingeleitet, dem am folgenden Abend ein Filmvortrag folgt. Am 12. Juni findet ein großer Vortragabend statt, in dem Herr Schulz, Dresden, über das Thema spricht: „Darf ein Schwerhöriger von Gemeinschaftsreisen reden?“ Am 14. wird Dr. med. Frenzel über Schwerhörigkeit und Hilfsmittel sprechen. Eine Ausstellung wird mit der Tagung verbunden sein. Ausführliches Programm ist ungenügend durch den Arbeitsauswah, Franz Meyer, Glauchau, Dorochbeiträge 2, zu haben. Alle Schwerhörigen Sachsen sind zu dieser Tagung herzlich eingeladen.

Das Deutsche Traber-Derby im Rundfunk. Am Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 16.30 Uhr wird die 100. Jahrestagung des Deutschen Traber-Derby von der Traberbahn Berlin-Stübchen übertragen. Der sportliche Verlauf des Rennens wird von Herrn. Georg Bieders und Alfred Braun geschildert werden. Das Derby ist die größte deutsche Traberwettkampftagung, weshalb die Übertragung von allen sportlich eingestellten Kreisen begrüßt wird. Das Sonntag-Nachmittagskonzert beginnt im Anschluss an das Rennen um 17.00 Uhr.
Stizula. 100-jähriges Jubiläum. Die Firma Kolonialwaren, Delikatessen und Spirituosengeschäft von Carl Müller wurde am gestrigen Freitag auf ein 100-jähriges Bestehen zurück. Begründer des Unternehmens waren die Großeltern des jetzigen Inhabers. Im Jahre 1868 übernahm es der Vater, Herr Carl Müller, und nach dessen Ableben im Jahre 1899